

A N T R A G

CDU-Fraktion

Gegenstand:

Grundlagenermittlung für eine Elbquerung im Dresdner Osten

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

eine Grundlagenermittlung für eine zusätzliche Verkehrsquerung der Elbe zwischen Waldschlösschenbrücke und Stadtgrenze als perspektivischen Ersatz für das "Blaue Wunder" einzuleiten. Dabei sollen

- a) mögliche Standorte identifiziert und hinsichtlich ihrer bereits jetzt erkennbaren verkehrlichen, umweltrechtlichen und städtebaulichen Auswirkungen bewertet,
- b) mögliche Nutzungen für ÖPNV (Bus und Straßenbahn), Wirtschaftsverkehr, MIV, Rad- und Fußverkehr berücksichtigt und
- c) mögliche Potenziale im Falle erneuter Hochwasservorfälle (Evakuierungs- bzw. Versorgungswege) aufgezeigt

werden.

Die Ergebnisse sind in den Stadtbezirken Loschwitz, Blasewitz und Leuben bis zum Ende des Jahres 2023 in jeweils getrennten formalen Einwohnerversammlungen vorzustellen und Hinweise und Kritik entsprechend aufzunehmen. Die Ergebnisse dieser Versammlungen sind abzuwägen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften bis zum 31. März 2024 vorzustellen.

Beratungsfolge

Plandatum

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Loschwitz		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Leuben		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Blasewitz		öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)		nicht öffentlich	beratend

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Trotz der anstehenden Sanierung der Loschwitzer Brücke ist das Ende der Nutzungszeit der als „Blaues Wunder“ bekannten Brücke absehbar. Zumindest, was die Nutzung durch den ÖPNV und den MIV betrifft. Da diese Verkehrsquerung aber gerade für den Dresdner Osten essentiell ist, sollte, auch aufgrund der sehr langen Planungs- und Realisierungszeiträume, vor allem aber, um die potenziell betroffenen Bürgerinnen und Bürger umfassend beteiligen zu können, rechtzeitig mit einer Grundlagenermittlung für einen verkehrlichen Ersatz dieses Bauwerks begonnen werden. Mittels der bestehenden Fährverbindungen ist nicht nur die Verkehrsabwicklung des MIV in keinsten Weise denkbar. Auch für die bestehenden Busverbindungen kommt ein Fährbetrieb nicht in Betracht. Insofern führt perspektivisch an einer weiteren Elbquerung kein Weg vorbei. In diesem Zuge ist es sinnvoll, auch die Führung von Straßenbahnlinien über die zukünftige Brücke zu betrachten, um insbesondere die rechtselbischen Gebiete besser für den Umweltverbund erschließen zu können.

Heike Ahnert
Fraktionsvorsitzende

Anlagenverzeichnis: